

27. August 2026

Winkler: „Haimbuchner ist zum Problembär der Landesregierung geworden“

Wohnbau, Staatsbürgerschaften und jetzt die LAWOG: Für SPÖ-OÖ-Chef Martin Winkler ziehen sich die Probleme mittlerweile quer durch Haimbuchners Verantwortungsbereiche.

„Manfred Haimbuchner ist zum Problembär dieser Landesregierung geworden. Wo er Verantwortung trägt, häufen sich mittlerweile die Baustellen. Beim Wohnbau bleibt Geld liegen, im Staatsbürgerschaftsressort häufen sich Missstandsfeststellungen und Ermittlungen und jetzt steht auch noch die Besetzung eines LAWOG-Spitzenpostens unter einem schweren politischen Schatten“, kritisiert SPÖ-OÖ-Chef Landesrat **Martin Winkler**.

Besonders deutlich zeigt sich die Bilanz beim Wohnbau: Von 168,9 Millionen Euro Bundesmitteln, die für Oberösterreich aus der Wohnbaumilliarde vorgesehen sind, waren zuletzt mehr als 150 Millionen Euro noch nicht abgeholt.

„Während Familien leistbare Wohnungen suchen und die Bauwirtschaft dringend Aufträge braucht, lässt Haimbuchner Millionen liegen. Dabei könnten wir damit Wohnungen bauen, regionale Betriebe stärken und Arbeitsplätze schaffen. Das ist keine Kleinigkeit, sondern politisches Versagen“, so Winkler.

Auch im Staatsbürgerschaftsressort reißen die Probleme nicht ab. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nach Auffälligkeiten bei Staatsbürgerschaftsverfahren. Gleichzeitig stellte die Volksanwaltschaft allein heuer in sechs Verfahren erhebliche Verzögerungen fest. Seit 2022 entfallen laut aktueller Auswertung bereits 38 Missstandsfeststellungen auf Haimbuchners Verantwortungsbereich – mehr als auf jedes andere Ressort der Landesregierung. Nun kommen die neuen Vorwürfe rund um die LAWOG hinzu.

„Das ist längst kein einzelner Ausrutscher mehr, sondern die politische Bilanz Haimbuchners. Ich habe über 30 Jahre in der Wirtschaft Verantwortung für Menschen, Investitionen und Ergebnisse getragen. Führung heißt für mich: hinschauen, entscheiden und Probleme lösen. Wer ständig neue Baustellen produziert und die Verantwortung dafür bei anderen sucht, wird diesem Anspruch nicht gerecht.“

Winkler nimmt abschließend auch Landeshauptmann Thomas Stelzer in die Pflicht: „Haimbuchner ist nicht irgendein Oppositionspolitiker, sondern Landeshauptmann-Stellvertreter und seit Jahren Teil dieser Regierung. Stelzer kann nicht länger wegschauen. Oberösterreich braucht eine Regierung, die arbeitet und Verantwortung übernimmt – statt einer, die von einer Affäre zur nächsten stolpert.“

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at